

Hecken und Sträucher für Nützlinge und Singvögel

Heimische Gehölze bieten viele Vorteile: Sie sind pflegeleicht, bieten vielen Tieren Lebensraum und liefern den Menschen Genuss für alle Sinne. Laubhecken spiegeln die Jahreszeiten wieder und sind das ganze Jahr über ein Erlebnis. Wer freut sich nicht über die ersten grünen Spitzen im Frühling, über die duftende Blütenpracht, über bunte Früchte oder einen farbenfrohen Herbst? Durch Verwendung von heimischen Gehölzen und der Anlage und Pflege von Wildstrauchhecken leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der heimischen Pflanzen- und Tierwelt und somit der Artenvielfalt.

Im Garten und in der freien Natur



Blühende Traubenkirsche

Ein besonders wertvoller Großstrauch oder Kleinbaum (6-15m Höhe) ist die **Traubenkirsche**. Die duftenden, weißen, traubenförmigen Blüten erscheinen im April/Mai. Ab Juli/August reifen kleine, kugelige, essbare Kirschen. In der Natur ist die Traubenkirsche oft anzutreffen, wo humose, feuchte, ja zeitweilig überschwemmte Böden vorzufinden sind. Die Blüten werden von Bienen und Fliegen besucht. Die Frucht wird gerne von Vögeln verzehrt, z. B. Amseln, Drosseln, Elstern und Grasmücken.

Der heimische immergrüne **Wacholder** bietet Nahrung für 43 fruchtfressende Vogelarten und wird auch gerne als Behausung gewählt. Er ist von unten weg verzweigt und strauchförmig 3 - 5 m hoch. Es gibt meist männliche und weibliche Pflanzen (zweihäusig). Zur Blütezeit im April bis Juni stehen die männlichen Blüten in den Blattachsen und sind gelb, die weiblichen Blüten sind unscheinbar grün. Die Zapfen sind ab August bis Oktober des zweiten oder dritten Jahres reif. Das sind dann die schwarz-blauen Wacholderbeeren. Der Wacholder kann fast überall wachsen. Natürliche Standorte sind nährstoffarm, wechselfeucht oder trocken. Die männlichen Blüten sind Pollenspender für Bienen.

Die **Rote Heckenkirsche** ist ein 1 - 3 m hoher Strauch. Im Mai/Juni treten meist paarweise weißlich-gelbe, gestielte Blüten auf. Die Früchte reifen im August/September, sind glänzend rot, oft paarweise und ungenießbar (Erbrechen, Durchfall und Krämpfe). In der Natur wächst die rote Heckenkirsche in lichten Wäldern im Halbschatten. Der Strauch ist anspruchslos und frosthart. Die Blüten der Heckenkirsche sind nur schwach duftend und werden von Hummeln bestäubt. Die roten Früchte werden von Vögeln verzehrt, z. B. Amsel, Drossel, Garten- und Mönchsgrasmücke.

Der **Schlehdorn** ist ein wichtiges Vogelschutzgehölz (Brutstätte mit Katzenschutz), die Blätter bilden eine Nahrungsgrundlage für Schmetterlingsraupen wie Segelfalter, Schlehenzipfelfalter oder Baumweißling. Zahlreiche Insekten besuchen die weißen Blüten. Die Beeren werden von Vögeln und Feldhasen gefressen. Als ausladender Großstrauch hat er einen entsprechenden Platzbedarf.



Wertvolle Blüten und Früchte des Schlehdorn.

Artenvielfalt in der Hecke

In einer Hainbuchenhecke tummeln sich bis zu 30 Insektenarten, in Haselnusssträuchern 70 und in einer bunt gemischten Hecke erhöht sich die Artenzahl noch um ein Vielfaches, weil Lebensraum



Wildstrauchhecken sind prägende Landschaftselemente und Heimat für viele Insekten- und Tierarten.

und Nahrung für verschiedene Tierarten über das ganze Jahr angeboten werden. Bei geschickter Auswahl der Gehölzarten können Sie sogar im eigenen Garten den Nützlingen und bestäubenden Insekten zu jeder Jahreszeit eine reich gedeckte Tafel bieten. Damit wird auch das natürliche Gleichgewicht der Arten gefördert. Gerade jetzt, wenn die Maikäfer unterwegs sind, bietet eine reiche Vogelwelt den besten Schutz gegen eine Plage. Aber auch andere Gartenbesucher werden gefressen. Drosseln verringern die Schneckenanzahl, Blau- und Kohlmeisen fressen Blattläuse und Raupen.

Mehr Informationen und Kontakt: Netzwerk blühendes Vorarlberg, office@bodenseeakademie.at;
Tel: 05572 33064; www.blühendes-vorarlberg.at

Im Auftrag von Land Vorarlberg – Naturvielfalt in der Gemeinde.

DI Simone König, Bodensee Akademie.

April 2014



Fotos: Traubenkirsche – NOVA, Weißdorn – NBV, Hecke - Wikicommons

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

